Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	Gymnasium.																	Vorschule.			
	I Aa	I Ab	I B	II A	II Ba	II Bb	III Aa	III Ab	III Ba	III Bb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Se.	A	B	C	Se.
Religionslehre: a. kath.	2			2	2		2		2		2		2	2	3	3	22	2	1	1	4
Religionslehre: b. evang.	2			2	2		2		2		2		2		3		17	2	2		4
Deutsch und Geschichtserzähl.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	46	9	8	8	25
Lateinisch . .	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	112	—	—	—	—
Griechisch . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—
Französisch . .	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	34	—	—	—	—
Englisch (facultativ) . . .	2			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch (facultativ) . . .	2			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	46	1	1	—	2
Mathematik und Rechnen . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	5	5	4	14
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	—	—	—	—
Turnen	3			3	3		3		3		3		3	3	3	3	30	1	1	1	3
Zeichnen . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	—	—	—	—
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		2	2	2	2	9	1	1	1	3
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	2	2	7

Für das Gymnasium kommen noch hinzu: 2 Stunden Zeichnen für I und II, 2 Stunden Chorgesang für Schüler aus allen Klassen und 2 Stunden Religionsunterricht für die israelitischen Schüler. Es war also wöchentlich im Gymnasium in 506, in der Vorschule in 62 Stunden zu unterrichten.

2. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1893–94.

	Lehrer	Ordinariat	I Aa	I Ab	I B	II A	II Ba	II Bb	III Aa	III Ab
1	**Dr. Uppenkamp**, Direktor.	I B	3 Griechisch.	3 Griechisch.	6 Latein.					
2	Prof. **Dr. Wachsendorf**, Oberlehrer.	I Aa	6 Latein, 4 Griechisch.		4 Griechisch.					
3	Prof. **Kuenen**, Oberlehrer.	II Bb	3 Französisch.	3 Französisch, 3 Englisch.	3 Französisch.	3 Englisch.		3 Deutsch. 3 Französisch.		3 Französisch.
4	Prof. **Dr. Vering**, Oberlehrer.		4 Mathematik, 3 Physik.	4 Mathematik. 3 Physik.	4 Mathematik. 3 Physik.	6 Mathematik. 3 Physik.				
5	Prof. **Dr. Bone**, Oberlehrer.	I Ab		3 Deutsch. 6 Latein. 4 Griechisch.				6 Latein. 6 Griechisch.		
6	Prof. **Houben**, Oberlehrer.	II Ba				3 Französisch.	3 Deutsch. 7 Latein. † 3 Französisch.		3 Französisch.	
7	Prof. **Dr. Sieniawski**, Oberlehrer.	III Ba	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.					
8	Prof. **Dr. Cremans**, Oberlehrer.	IV a				3 Geschichte u. Geographie. †				
9	Prof. **Krah**, Oberlehrer.	IV b					3 Geschichte u. Geographie.		3 Geschichte u. Geographie.	
10	**Dr. Brockes**, Oberlehrer.								3 Naturbeschr. und Physik.	3 Naturbeschr. und Physik.
11	**Pescher**, Oberlehrer.						4 Mathematik. 3 Physik.	4 Mathematik. 3 Physik.	3 Mathematik.	3 Mathematik.
12	**Dr. Koch**, Oberlehrer.	II A			3 Deutsch. 3 Griechisch.	6 Latein. 4 Griechisch.	3 Griechisch. †			
13	**Michalowski**, Oberlehrer.	III Ab								7 Latein. 6 Griechisch.
14	**Dr. Küpper**, Oberlehrer.		3 kathol. Religionslehre. 3 Hebräisch.			Kath. Religionsl. 3 Hebräisch.	3 kathol. Religionslehre.		3 kathol. Religionslehre.	
15	**Braun**, Oberlehrer.	III Bb					4 Griechisch.		3 Deutsch. † 6 Griechisch.	
16	**Dr. Clppers**, Oberlehrer.	V b	3 Deutsch.					5 Latein.		
17	**Peters**, Oberlehrer.		3 evang. Religionslehre.			3 ev. Religionsl.	3 evang. Religionslehre.		3 evang. Religionslehre.	
18	**Floeck**, Oberlehrer.	VI a						3 Geschichte u. Geographie.		
19	**Bütaler**, Oberlehrer.	V a								
20	**Dr. Geyr**, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI b								3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geographie.
21	**Papenhoff**, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	III Aa							7 Latein.	
22	**Dr. Kohn**, wissenschaftlicher Hilfslehrer.					3 Geschichte u. Geographie. †				
23	Rektor **Dr. Sasse**, kath. Religionslehrer.									
24	**Dr. Vollmer**, Candidat.					3 Deutsch.	3 Latein. † 3 Griechisch. †		3 Deutsch. †	
25	**Alff**, Zeichenlehrer.		3 Zeichnen für I und II.						3 Zeichnen.	3 Zeichnen.
26	**Besta**, technischer Lehrer.		2 Chorgesang für I, II und III.							
27	**Will**, Turnlehrer.		3 Turnen.			3 Turnen.	3 Turnen.		3 Turnen.	
28	**Books**, Vorschullehrer.	Vorschule B								
29	**Mones**, Vorschullehrer.	Vorschule A								
30	**Spies**, Vorschullehrer.	Vorschule C								
31	Kaplan **Reinera**, kath. Religionslehrer.									
32	**Küppers**, evang. Religionslehrer.									

	III Ba	III Bb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Vorschule A	Vorschule B	Vorschule C	Zahl d. Std.
1												10
2	6 Griechisch.											20
3												19
4												22
5												21
6												18 (16)
7	3 Deutsch. 7 Latein. 3 Geschichte u. Geographie. †											21 (18)
8			5 Deutsch. † 7 Latein. † 3 Geschichte. †									15
9	6 Französisch.	3 Französisch.		3 Deutsch. 7 Latein.								22
10	3 Naturbeschr.	3 Naturbeschr.	4 Mathematik. 3 Naturbeschr.	4 Mathematik. 3 Naturbeschr.		3 Naturbeschr.						22
11	6 Mathematik.	3 Mathematik.										24
12												19 (17)
13			4 Französisch.	4 Französisch.								21
14	3 kathol. Religionslehre.		3 kathol. Religionslehre.		Kath. Religionsl.		Kath. Religionsl.					21
15		3 Deutsch. 7 Latein.	3 Geographie.									20 (18)
16						3 Deutsch. 8 Latein. 3 Geographie.						21
17	3 evang. Religionslehre.		3 evang. Religionslehre.	4 Geschichte u. Geographie.								21
18		3 Geschichte u. Geographie. †						4 Deutsch. 8 Latein. 3 Geographie. 3 Turnen.				23 (20)
19		6 Griechisch.			5 Deutsch. 8 Latein. 3 Geographie. 3 Turnen.							22
20								4 Deutsch. 9 Latein. 3 Geographie. 3 Turnen.				22
21			7 Latein. †									7 (14)
22	3 Geschichte u. Geographie. †	3 Geschichte u. Geographie. †	3 Deutsch. † 3 Geschichte. †									6 (8)
23							Kath. Religionsl.		Kath. Religionsl.			5
24												9
25	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	3 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.						18
26			1 Singen.		2 Schreiben. 2 Singen. †	2 Schreiben. 2 Singen.	3 Naturbeschr. 2 Schreiben. 2 Singen.	2 Naturbeschr. 3 Zeichnen. 2 Singen.				23
27	3 Turnen.		3 Turnen.			3 Turnen.						21
28					4 Rechnen. 3 Naturbeschr.					1 Bibl. Gesch. 3 Deutsch. 3 Rechnen. 1 Geographie. 3 Schreiben. 3 Singen. 1 Turnen.		25
29						4 Rechnen.			1 Bibl. Gesch. 3 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Geographie. 3 Schreiben. 1 Singen. 1 Turnen.			25
30							4 Rechnen.	4 Rechnen.			1 Bibl. Gesch. 3 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Schreiben. 1 Singen. 1 Turnen.	25
31									2 kathol. Religionslehre.	1 kathol. Religionslehre.	1 kathol. Religionslehre.	4
32									2 evang. Religionslehre.	2 evang. Religionslehre.		4

Der mit † bezeichnete Unterricht ist zum Teil von den Candidaten **Dr. Kohn**, **Papenhoff** und **Dr. Vollmer** erteilt worden. (Vergl. die Übersicht der Lehraufgaben).

3. Übersicht der während des Schuljahres 1893—94 erledigten Lehraufgaben.

a. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **A.** Professor Dr. Wachendorf,
B. Professor Dr. Bone.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Glaubenslehre. Von Gott, von der Gottheit Christi, von den Glaubensquellen; die Lehre von der Kirche. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St.: Die Augsburgische Konfession als Unterlage der Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit Katechismus und Spruchbuch. Lesung neutestamentalischer Schriften, insbesondere Evangelium Johannis unter Herbeiziehung der Synoptiker, dann Briefe Pauli, Johannis, Jacobi. Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, je 3 St.: Haupterscheinungen der neueren deutschen Litteratur, insbesondere aus Goethes und Schillers Leben und Zeit. Lesung Lessingscher und Schillerscher Abhandlungen, insbesondere aus der Hamburgischen Dramaturgie, über das Pathetische u. a., sowie einiger Aufsätze aus Deycks Lesebuch, 3. Abt. III, C. und E. Lesung und Erklärung von Goethes Iphigenie und Tasso, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Macbeth. Vorträge. Aufsätze und kleinere Ausarbeitungen. **A.** Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Dr. Cüppers, **B.** Prof. Dr. Bone.

Themata der Aufsätze:

A. 1. a) Warum haben die Bildner der Laokoongruppe den Ausdruck des Schmerzes gemässigt? b) Die Laokoongruppe verglichen mit Vergils Erzählung. — 2. a) Wie dient in Lessings „Minna von Barnhelm" die Rolle des Riccaut dem nationalen Charakter des Stückes? b) Οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν οἰζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει. — 3. a) Wie bestätigt sich in Goethes „Iphigenie auf Tauris" das Wort: „O weh' der Lüge, sie befreiet nicht, Wie jedes andre wahr gesprochne Wort". b) Wie bethätigt Iphigenie ihr eigenes Wort: „Sind wir, was Götter gnädig uns gewährt, Unglücklichen nicht zu erstatten schuldig?" c) Die Entführung des Orest. — 4. Wie vollzieht sich in Goethes „Iphigenie auf Tauris" der Sieg einer höheren Sittlichkeit und Religiosität über eine niedere? (Klassenaufsatz). — 5. Inwiefern tragen die Hauptpersonen in Schillers „Braut von Messina" auch eigene Schuld? — 6. Die lustige Person im deutschen Drama, ihr Ursprung, ihr Schicksal und ihre Würdigung durch Lessing. — 7. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor (Klassenaufsatz).

B. 1. Der Spruch „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis" im Munde des Künstlers. — 2. Warum muss der Held im Drama ein Mensch sein? — 3. Erstaunlich ist es, mit wie kleinen Mitteln der Mensch so Grosses schafft und Wunderbares (Klassenarbeit). — 4. Ti. Sempronius Gracchus und T. Quinctius Crispinus (212 v. Chr.) als dramatische Gestalten. — 5. Über den Gehalt einer Dichtung in seinem Verhältnis zu Inhalt und Form. — 6. Wer vieles brauchen will, gebrauche jedes nach seiner Art, so ist er wohl bedient (Klassenarbeit). — 7. Der Geschichtschreiber gegenüber dem Philosophen, Redner und Dichter.

A. und **B.** Aufsatz der Abiturienten: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.

Latein, je 6 St.: Tacitus Annalen, I—V mit Auswahl, Cicero pro Milone, Horaz Oden III, IV und einzelne Gedichte anderer Gattungen. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius B. 25—30. Mündliches Übersetzen ins Lateinische. Schriftliche Übersetzung ins Lateinische alle 14 Tage, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit und alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Die Ordinarien.

Griechisch, je 6 St.: Platos Apologie und Criton, Thucydides B. 6 und 7 mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten (4 W.). Je 4 St. Die Ordinarien. — Homers Ilias B. 16, 22, 23, 24. Wiederholungen aus andern Büchern, Sophokles Antigone. Je 2 St. Der Direktor.

Französisch, je 2 St.: Les origines de la France contemporaine von H. Taine und L'Avare von Molière. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der Pronomina, der Infinitivkonstruktion und der Kasusrektion, verbunden mit mündlicher Übersetzung ins Französische. Synonymisches, Stilistisches, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Stoffe aus dem Leben. Diktate und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche (2 W.). Prof. Kuenen.

Englisch, 2 St.: Die Elementargrammatik nach Plate, Lehrgang der englischen Sprache I, L. 32—66. Aus dem Lesebuche die Lesestücke 15—30. Sprechübungen im Anschluss an die Lese- und Übersetzungsübungen. Prof. Kuenen.

Hebräisch, 2 St.: Fortsetzung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kautzsch und Lesung leichterer biblischer Abschnitte. O.-L. Dr. Küpper.

Geschichte und **Geographie,** je 3 St.: Geschichte der neueren und neuesten Zeit seit 1648 und insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geographie, insbesondere der Geographie Deutschlands. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik, je 4 St.: Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Prof. Dr. Vering.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Tausend Mark standen 4 Jahre auf Zinseszinsen und darauf 4 Jahre zu einem um 1% höheren Zinsfusse. Nach diesen 8 Jahren war das Kapital auf 1534,6 ℳ angewachsen. Zu wieviel Prozent war es während der ersten 4 Jahre verzinset? — 2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Summe zweier Seiten, der von diesen eingeschlossene Winkel und die Mittellinie zur dritten Seite gegeben sind. — 3. Der Fuss eines auf einer Anhöhe stehenden Denkmals erscheint von einem Punkte P aus unter dem Elevationswinkel $\alpha = 53^\circ\ 35'$, seine Spitze unter dem Elevationswinkel $\beta = 59^\circ\ 46'$; von einem senkrecht über P befindlichen um $a = 30$ m höheren Punkte aus erscheint die Spitze unter dem Elevationswinkel $\gamma = 50^\circ\ 14'$. Wie hoch ist das Denkmal? — 4. Wie gross ist der Inhalt eines geraden dreiseitigen Prismas mit regulärer Grundfläche, wenn die gesamte Oberfläche $O = 34{,}56$ qm und die Summe der Seitenflächen $S = 27{,}89$ qm ist?

Physik, 2 St.: Optik, mathematische Geographie. Prof. Dr. Vering.

Unterprima.

Ordinarius: Direktor Dr. Uppenkamp.

Religionslehre verbunden mit Oberprima.

Deutsch, 3 St.: Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zu Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Aufsätze aus Deycks Lesebuch, Lessings Laokoon, Schillers Wallenstein und Braut von Messina, Shakespeares Macbeth (nach Schiller). Vorträge, Aufsätze und kleinere Ausarbeitungen. O.-L. Dr. Koch.

Themata der Aufsätze: 1. Weshalb gewinnt Hagens Geschick unser Mitleid? — 2. Durch welche Umstände wird in Schillers „Maria Stuart" der Untergang der Heldin verzögert? — 3. Weshalb stellt Vergil den Laokoon schreiend dar, die Künstler nicht? (Klassenaufsatz). — 4. a) Worauf beruht die Macht Wallensteins nach „Wallensteins Lager"? b) Wie entwirft der Dichter in „Wallensteins Lager" das „Schattenbild" des Feldherrn? — 5. a). Wodurch wird Wallenstein ein tragischer Held? b) Maxens Todesritt. — 6. Welche Bedeutung hat in Schillers „Wallenstein" Max Piccolomini? (Klassenaufsatz). — 7. Schicksal und Freiheit in Schillers „Braut von Messina". — 8. Was bestimmte Macbeth zu der entscheidenden That? (Klassenarbeit).

Latein, 6 St.: Ausgewählte Briefe Ciceros, Tacitus Germania und Agricola, Horaz Oden I, II und einige Epoden. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius I—V. Schriftliche Übersetzung ins Lateinische alle 14 Tage abwechselnd als häusliche und Klassenarbeit und alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Direktor.

Griechisch, 6 St.: Demosthenes über die Angelegenheiten im Chersones und dritte Rede gegen Philipp, Thucydides I und II mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten (4 W.). 4 St. Prof. Dr. Wachendorf. — Homers Ilias I, 1—430, 493—611, II, 1—483, VI, 73—529, IX, Sophokles Philoktetes. 2 Std. O.-L. Dr. Koch.

Französisch, 2 Std.: La révolution d'Angleterre von Guizot und Horace von Corneille. Grammatische und Sprechübungen, sowie schriftliche Arbeiten wie in Oberprima. Prof. Kuenen.

Englisch und **Hebräisch** verbunden mit Oberprima.

Geschichte und **Geographie,** 3 St.: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Übersicht der im J. 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus der Geographie Europas mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Kiesels Lehrbuch. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik, 4 St.: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Renten-Rechnung. Imaginäre Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Prof. Dr. Vering.

Physik, 2 St.: Mechanik, Akustik. Prof. Dr. Vering.

Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Kirchengeschichte. O.-L. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St.: Apostelgeschichte in Verbindung mit der Lesung neutestamentlicher, besonders Paulinischer Briefe in Auswahl. Alte Kirchengeschichte. Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, 3 St.: Wiederholung und Vertiefung Schillerscher Gedichte (Romanzen, Glocke u. a.). Das Nibelungenlied und andere Stücke mittelhochdeutscher Dichtung mit Auswahl. Wiederholungen aus Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Neu gelesen: Schillers Wallenstein und Maria Stuart, Goethes Götz, Lessings Minna von Barnhelm. Poetik der Dichtungsarten. Vorträge, Aufsätze und kleinere Ausarbeitungen. Im Sommer Prof. Evers und Cand. Dr. Vollmer, im Winter Dr. Vollmer.

Themata der Aufsätze: 1. a) Bewunderung erwecket sich ein Volk, das mit dem Schwerte in der Hand sich mässigt. b) Inwiefern bestätigt sich an der Jungfrau von Orleans der Ausspruch Burgunds: Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächt'gen Augenblicks? — 2. Entstehung und Aufbau der Scene in Schillers „Kampf mit dem Drachen". — 3. In welcher Weise wird der Untergang der Hauptheldеn im Nibelungenliede begründet? (Klassenaufsatz). — 4. Wie wird Hagens Charakter im Nibelungenliede durch Kontraste beleuchtet? — 5. Wie entwickelt und steigert sich die Wallenstein-Handlung im 2. Teile der Trilogie? — 6. Durch welche Gründe versuchen Wallensteins Freunde den Feldherrn zum Abfalle zu bewegen? (Klassenaufsatz). — 7. Die Frauengestalten in Schillers „Wallenstein". — 8. Wie führt Schiller die Entscheidung über das Geschick der Maria Stuart allmählich vom politischen Gebiete auf das persönliche hinüber? (Klassenarbeit).

Latein, 6 St.: Sallust Catilina, Auswahl aus Livius B. 21 und 22, Cicero pro Archia (Privatlektüre). Auswahl aus Vergils Aeneis B. 7—12, Eklogen 1 und 4, Georgica B. 1, 2, 4. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Arbeiten (2 W.). Der Ordinarius.

Griechisch, 6 St.: Auswahl aus Herodot B. 6—9. Xenophons Memorabilien. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Particip. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse (4 W.). Homers Odyssee B. 7—23 nach einem Kanon. Der Ordinarius.

Französisch, 2 St.: La conquête de l'Angleterre (in der Göbelschen Sammlung unter Tableaux historiques), Le bourgeois gentilhomme von Molière, Grammatische Wiederholungen und Erweiterungen über Pronomina, Infinitivkonstruktion und Kasusrektion verbunden mit mündlichen Übersetzungen ins Französische. Synonymisches, Stilistisches und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus dem Französischen (2 W.). Prof. Houben.

Englisch, 2 St.: Die Aussprache, zusammenhangende Lese- und Übersetzungs-Übungen zugleich als Grundlage für Sprechübungen, Pluralbildung der Substantiva, Steigerung der Adjektiva, die wichtigsten Pronomina und Verbalformen der Hülfsverba und der regelmässigen Verba, die wichtigsten unregelmässigen Verba. Nach Plate, Lehrgang der englischen Sprache I, L. 1—30, Lesebuch 1—12. Prof. Kuenen.

Hebräisch, 2 St.: Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum einschliesslich nach Gesenius-Kautzsch nebst Übersetzungen aus Kautzsch' Übungsbuch. O.-L. Dr. Küpper.

Geschichte und **Geographie,** 3 St.: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Nach Kiesels Lehrbuch. Wiederholungen aus der Geographie nach Bedürfnis. Prof. Dr. Cremans, nach Neujahr Dr. Kohn.

Mathematik, 4 St.: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen mit Einschluss der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Prof. Dr. Vering.

Physik, 2 St.: Wärme, Magnetismus und Elektricität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Prof. Dr. Vering.

Untersecunda.

Ordinarius: **A.** Professor Houben,
B. Professor Kuenen.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Apologetik und Begründung des christkatholischen Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. O.-L. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St.: Das Leben Jesu nach den Evangelien und Hollenberg; Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse; Wiederholungen aus dem alten Testamente und dem Katechismus; Skizzen aus der Kirchengeschichte; Sprüche und Lieder nach dem Kanon. Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, je 3 St.: Anleitung zur Aufsatzbildung; Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen, Erzählungen und Berichte, auch Übersetzungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht. Schillers Tell und Balladen, besonders die Glocke, Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann

und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm; prosaische Stücke historischen und beschreibenden Inhalts. Lernen von Gedichten und Übungen im Vortrage kleinerer Ausarbeitungen, Aufsätze (4 W.) und kleinere Ausarbeitungen. Die Ordinarien.

Themata der Aufsätze:

A. 1. Familienscenen in Schillers „Glocke". — 2. Inwiefern geben uns die „Kraniche des Ibykus" ein Bild des altgriechischen Lebens? — 3. Wodurch versucht Montgomery Johanna zur Schonung seines Lebens zu bewegen? (Klassenaufsatz). — 4. Zweck und Bedeutung des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans". — 5. Charakteristik des „Wirtes zum goldenen Löwen". — 6. Der Ehrgeiz, eine Triebfeder zum Guten und Bösen (Klassenaufsatz). — 7. Welche Züge mildern das Grauenhafte in dem Charakter Hagens?

B. 1. Der hohe Beruf der Glocke nach dem gleichnamigen Gedichte von Schiller. — 2. Nutzen und Annehmlichkeit der Fussreise. — 3. Inwiefern bildet Talbot einen Gegensatz zur Jungfrau? (Klassenaufsatz). — 4. Wie und aus welchen Gründen weicht der Dichter in der „Jungfrau von Orleans" von der Geschichte ab? — 5. Die Episode vom Brande des Städtchens in „Hermann und Dorothea" in ihrem Verhältnis zur Haupthandlung. — 6. Gut verloren, wenig verloren; Ehre verloren, viel verloren; Gott verloren, alles verloren. (Klassenaufsatz). — 7. „Wilhelm Tell" und die „Jungfrau von Orleans", ein Vergleich.

A. und **B.** Aufsatz für die Abschlussprüfung: Wie wird im Nibelungenliede die Treue verherrlicht?

Latein, je 7 St.: Cicero in Catilinam III und de imperio Cn. Pompeii, Livius I—V mit Auswahl. Wiederholungen und Erweiterungen des grammatischen Pensums, besonders Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, oratio obliqua und Participien. Stilistische Regeln und synonymische Unterschiede im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. **A.** Prof. Houben, **B.** O.-L. Dr. Cüppers. — Vergils Aeneis B. 1—5 mit Auswahl. 2 St. **A.** Im Sommer Dr. Leyhausen und Prof. Houben, im Winter Dr. Vollmer. **B.** Im Sommer Dr. Vollmer, im Winter Prof. Dr. Bone.

Griechisch, je 6 St.: Xenophons Anabasis III und VII und Auswahl aus den Hellenica; Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre; Wiederholung der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische und gelegentlich ins Deutsche (2 W.), 4 St. **A.** O.-L. Braam, **B.** Prof. Dr. Bone. — Homers Odyssee I—VI mit Auswahl, 2 St. **A.** Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Dr. Koch und Dr. Vollmer.

Französisch, je 3 St.: Jeanne d'Arc von Barante und Choix de fables par Lafontaine (Göbelsche Sammlung). Sprechübungen. Befestigung der Regeln über den Konjunktiv; Regeln über Artikel, Adjektiv, Adverb, Präpositionen, Kasusrektion, Particip und Infinitiv. Wiederholung der Pronomina. Schriftliche Übersetzungen ins Französische (2 W.), daneben auch Diktate. Prof. Houben.

Geschichte und **Geographie,** je 3 Stunden: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nebst dem zum Verständnisse derselben Notwendigen aus der ausserdeutschen Geschichte. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elemente der mathematischen Geographie. Kartenskizzen. **A.** Prof. Krah, **B.** O.-L. Floeck.

Mathematik, je 4 St.: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Erklärung der Logarithmen und Rechnung mit denselben. Definitionen der trigonometrischen Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Erklärung einfacher Körper und Berechnung der Kantenlängen, der Oberfläche und des Inhaltes. O.-L. Pescher.

Physik, je 2 St.: Erscheinungen des Magnetismus und der Elektricität. Anfangsgründe der Chemie und Krystallographie. Einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. O.-L. Pescher.

Obertertia.

Ordinarius: **A.** Im Sommer Prof. Evers, im Winter wiss. Hülfslehrer Papenhoff.
B. Oberlehrer Michalowski.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Lehre von den Gnadenmitteln (3. Hauptstück des Katechismus). Liturgie des hl. Messopfers, der Sakramente und Sakramentalien. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. O.-L. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St. Das Reich Gottes im alten und neuen Testamente. Wiederholungen aus der Bergpredigt, dem Katechismus, Spruch- und Liederschatz, Kirchenjahr. Reformationsgeschichtliches. Im Sommer Prof. Evers, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, je 2 St.: Schwierigere Balladen von Uhland und Schiller, Schillers Glocke und W. Tell. Prosastücke aus dem Lesebuche von Deycks. Bei der Lektüre gelegentlich das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vortragen. Aufsätze und kleinere Ausarbeitungen. **A.** Im Sommer Dr. Leyhausen und O.-L. Braam, im Winter Dr. Vollmer, **B.** Dr. Geyr.

Latein, je 7 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Meiring. Mündliches Übersetzen aus F. Schultz Übungsbuch und wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit mit Anschluss an Gelesenes, alle 4 Wochen statt derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Cäsars Bellum Gallicum V, VI und VII mit Auswahl. 5 St. Die Ordinarien. — Ovids Metamorphosen mit Auswahl. 2 St. **A.** Im Sommer Dr. Vollmer, im Winter Papenhoff. **B.** Zum Sommer Dr. Vollmer, im Winter der Ordinarius.

Griechisch, je 6 St.: Wiederholung der Aufgabe der Untertertia. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Koch. Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Schriftliche Arbeiten (2. W.). Xenophons Anabasis I und II mit Anleitung zur Vorbereitung. **A.** O.-L. Braam, **B.** Der Ordinarius.

Französisch, je 3 St.: Waterloo par Erckmann-Chatrian und Choix de Fables par Lafontaine (Göbelsche Sammlung). Die unregelmässigen Verba mit Ausscheidung der selteneren Composita (Plötz L. 1—23). Gebrauch von être und avoir. Regeln über die Wortstellung, Tempora und Modi im Anschluss an Mustersätze. Bereicherung des Wortschatzes mit besonderer Berücksichtigung des täglichen Lebens. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Plötz L. 24—50 mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten (2 W.). **A.** Prof Houben, **B.** Prof. Kuenen.

Geschichte und **Geographie,** je 3 St.: Rückblick auf die deutsche Geschichte vor der Reformation, Weiterführung derselben bis Friedrich II. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis dahin. Ausserdeutsche Geschichte gelegentlich zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte. Physische Geographie Deutschlands, deutsche Kolonieen. **A.** Prof. Krah, **B.** Dr. Geyr.

Mathematik, je 3 St.: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Das Notwendigste über Potenzen und Wurzeln. Kreislehre II. Teil. Grundaufgaben. Flächengleichheit der Figuren, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. O.-L. Pescher.

Physik und **Naturbeschreibung**, je 2 St.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 1 (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). O.-L. Dr. Brockes.

Untertertia.

Ordinarius: **A.** Professor Dr. Sieniawski.
B. Oberlehrer Braam.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Lehre von den Geboten (2. Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Geschichte des alten Testaments. Erklärung und Einprägung deutscher und lateinischer Kirchenlieder. Erklärung des Kirchenjahres. O.-L. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St.: Ausgewählte Stücke des neuen Testaments. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der Bergpredigt, des 1. und 3. Hauptstücks. Lieder, Kirchenjahr, Wiederholung der Lieder und Sprüche. Im Sommer Divisionspfarrer Zierach, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, je 2 St.: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, Belehrung über die poetischen Formen des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Übersetzungen) alle 4 Wochen. Die Ordinarien.

Latein, je 7 St.: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- unh Moduslehre. Anleitung zur Vorbereitung auf die Lesung von Cäsars Bellum Gallicum I—III. Mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit, alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Die Ordinarien.

Griechisch, je 6 St.: Formenlehre bis zu den Verba auf $\mu\iota$ nebst Übungen nach Wesener I. Schriftliche Arbeiten (2 W.). **A.** Prof. Dr. Wachendorf, **B.** O.-L. Bützler.

Französisch, je 3 St.: Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hülfsverben avoir und être; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; gründliche Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz Elementarbuch L. 75—91. Übungen im Rechtschreiben und Sprechen. Prof. Krah.

Geschichte und **Geographie**, je 3 St.: Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Schlusse des Mittelalters nach Pütz Grundriss für die mittleren Klassen. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Teils Dr. Kohn, teils **A.** Prof. Dr. Sieniawski, **B.** O.-L. Floeck.

Mathematik, je 3 St.: Das Parallelogramm; der Kreislehre I. Teil. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. O.-L. Pescher.

Naturbeschreibung, je 2 St.: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. O.-L. Dr. Brockes.

Quarta.

Ordinarius: **A.** Professor Dr. Cremans, nach Neujahr wiss. Hülfslehrer Dr. Kohn.
B. Professor Krah.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Glaubenslehre (1. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte von der Auferstehung Jesu bis zum Schlusse. Wiederholung der Geschichte der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung deutscher Kirchenlieder. O.-L. Dr. Küpper.

b. Evangelische, 2 St.: Auserwählte Stücke des alten Testaments. 3. Hauptstück. Lieder, Psalmen, Sprüche. Wiederholung des Pensums der vorigen Klassen. Im Sommer Divisionspfarrer Zierach, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch, je 3 St.: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Rechtschreiben und kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse sowie alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz über das in der Klasse Gehörte. Die Ordinarien.

Latein, je 7 St.: Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche von F. Schultz. Aus Cornelius Nepos 10 Biographieen zum Teil mit Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische, halbjährig 3 ins Deutsche, als Klassen- oder häusliche Arbeit. Die Ordinarien, in **A.** nach Neujahr Papenhoff.

Französisch, je 4 St.: Die regelmässige Konjugation und die Hülfsverba avoir und être mit Ausschluss des Konjunktivs, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grundzahlwörter, Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. O.-L. Michalowski.

Geschichte und **Geographie,** je 4 St.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. **A.** Dr. Kohn und Prof. Dr. Cremans, **B.** im Sommer O.-L. Dr. Cüppers, im Winter O.-L. Dr. Peters. — Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gelegenen Länder. Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. 2 St. **A.** O.-L. Braam, **B.** im Sommer O.-L. Dr. Cüppers, im Winter O.-L. Peters.

Rechnen und **Mathematik,** je 4 St.: Decimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. O.-L. Dr. Brockes.

Naturbeschreibung, je 2 St.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, insbesondere Berücksichtigung der Insekten. O.-L. Dr. Brockes.

Quinta.

Ordinarius: **A.** Oberlehrer Bützler.
B. Oberlehrer Dr. Cüppers.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Von den Geboten und Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. **A.** O.-L. Dr. Küpper, **B.** Rektor Dr. Sasse.

b. Evangelische, 2 St.: Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischem Historienbuch. 2. Hauptstück. Lieder, Psalmen, Sprüche. Wiederholung des Pensums der Sexta. Im Sommer Divisionspfarrer Zierach, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch und **Geschichtserzählungen,** je 3 St.: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibungs- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Im zweiten Halbjahre alle 4 Wochen Hausarbeiten abwechselnd mit Klassenarbeiten. 2 St. — Wiederholung der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte; Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Die Ordinarien.

Latein, je 8 St.: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch. Einige syntaktische Regeln über Accus. c. inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Übungen, alles im Anschluss an das Übungsbuch von Meiring-Fisch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit abwechselnd als häusliche oder Klassenarbeit. Die Ordinarien.

Geographie, je 2 St.: Wiederholung und Befestigung der in Sexta gelernten mathematischen und physischen Geographie, sodann physische und politische Geographie Deutschlands im Anschluss an Daniels Leitfaden. Entwerfen einfacher Kartenbilder an der Tafel. Die Ordinarien.

Rechnen, je 4 St.: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in Sexta). **A.** Vorschullehrer Books, **B.** Vorschullehrer Mones.

Naturbeschreibung, je 2 St.: Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. **A.** Books, **B.** O.-L. Dr. Brockes.

Sexta.

Ordinarius: **A.** Oberlehrer Floeck.
B. Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Geyr.

Religionslehre, a. Katholische, 3 St.: Glaubenslehre (1. Hauptstück des Katechismus). Die notwendigen Gebete. Anleitung der hl. Messe beizuwohnen. Biblische Geschichte des alten Testaments. **A.** O.-L. Dr. Küpper, **B.** Rektor Dr. Sasse.

b. Evangelische, 3 St.: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Erstes Hauptstück. Lieder, Psalmen, Sprüche. Im Sommer Divisionspfarrer Zierach, im Winter O.-L. Peters.

Deutsch und **Geschichtserzählungen,** je 4 St.: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen im Rechtschreiben in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen und heimatlichen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

Latein, je 8 St.: Formenlehre bis zu den v. deponentia ausschliesslich mit Beschränkung auf das Regelmässige und Notwendigste. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Im zweiten Halbjahre wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Die Ordinarien.

Geographie, je 2 St.: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Die physischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten das Bild der engeren Heimat. Die Ordinarien.

Rechnen, je 4 St.: Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen (Kopf- und Schriftrechnen). Erklärung der deutschen Münzen, der leichten Masse und Gewichte nebst Übung in der decimalen Schreibweise derselben. Resolvieren und Reducieren mit ganzen Zahlen zur Einübung und Befestigung der Kenntnis der Münzen, Masse und Gewichte. Die 4 Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen, besonders mit solchen, die auf dem decimalen System beruhen. Einführung in die Decimalrechnung, leichte Aufgaben aus den Grundrechnungen mit Decimalbrüchen. Aufgaben im Decimalrechnen. Vorschullehrer Spies.

Naturbeschreibung, je 2 St.: Im Sommer Pflanzen mit einfachen, deutlich erkennbaren Organen, durch deren Gestalt und Zahl die Gattungen sich unterscheiden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Technischer L. Besta.

Am **Religionsunterrichte** haben alle katholischen Schüler teilgenommen. Von den evangelischen waren 4 wegen des Konfirmanden-Unterrichts dispensiert.

Am **israelitischen Religionsunterrichte** haben 7 israelitische Schüler teilgenommen, Religionslehrer Rabbiner Dr. David.

Technischer Unterricht am Gymnasium.

Der **Turnunterricht** wurde in Prima, Obersecunda, Untersecunda, Obertertia, Untertertia, und Quarta, sowie in einer Abteilung der Quinta in je 3 wöchentlichen Stunden von dem Kandidaten Will, in der anderen Abteilung der Quinta und in je einer Abteilung der Sexta von den Ordinarien dieser Klassen ebenfalls in je 3 Stunden erteilt. Die 30 Turnstunden dieser 10 Abteilungen wechselten mit dem übrigen Unterrichte in der Zeit von 9—12 und 3—6 ab, nur dass die Stunden von 5—6 Uhr im Winter auf die freien Nachmittage von 3—5 verlegt wurden.

Der **Zeichenunterricht** wurde für die 8 Abteilungen der Quinta, Quarta, Unter- und Obertertia in je 2 Stunden wöchentlich und für 14 Schüler der Secunda und Prima ebenfalls in 2 Stunden von dem Zeichenlehrer Alff erteilt.

Gesangunterricht hatten die 4 Abteilungen der Sexta und Quinta je 2 Stunden. Der Chorgesang, an dem sich 110 Schüler beteiligten, wurde von dem Hülfslehrer Besta in der Weise geleitet, dass an einem Tage der ganze Chor, an dem zweiten Tage abwechselnd die eine Hälfte desselben beschäftigt wurde; die Quarta hatte eine besondere Gesangstunde.

Schreibunterricht. Je 2 Stunden für jede Abteilung der Sexta und Quinta. Hülfslehrer Besta.

---

b. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius Mones.

Religionslehre, a. Katholische, 2 St.: Die notwendigsten Glaubenswahrheiten nach Anleitung des apostolischen Glaubensbekenntnisses; die Gebote Gottes und der Kirche; die Sakramente und das Gebet. Nach dem kleinen Diöcesankatechismus. Vorbereitung auf die Beichte. Kaplan Reiners.*)

b. Evangelische, 2 St.: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments aus Zahns Biblischen Historien nach Giebe. Einige Bibelsprüche und Liederverse wurden gelernt. Küppers.

Deutsch, 9 St.: Übung im sinngemässen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Vortragen auswendig gelernter Gedichte nach dem für den Regierungsbezirk Düsseldorf bearbeiteten Lesebuche für Mittelklassen; das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre; Übungen im Rechtschreiben. Mones.

Geographie, 1 St.: Deutschland: Grenzen, Gebirge, Flüsse, Staaten, Hauptstädte. Übersicht über Europa. Mones.

Rechnen, 5 St.: Erweiterung der Zahlenkenntnis; die 4 Species mit unbenannten Zahlen; Resolution und Reduction; angewandte Aufgaben nach dem Rechenbuche von Richter und Gröning, bearbeitet von Mundt, II. Heft. Mones.

---

*) Während einer zweimaligen halbstündigen Zwischenzeit nach der Morgenandacht wurden die katholischen Schüler dieser Klasse von dem Klassenlehrer in der biblischen Geschichte unterrichtet.

Zweite Klasse.

Ordinarius Books.

Religionslehre, a. Katholische, 2. St.: Wiederholung der Gebete; allmähliche Einführung in den Katechismus. Erklären und Auswendiglernen leichter Fragen und Antworten. 1 St. Kaplan Reiners. Ausgewählte Lesestücke aus dem alten und neuen Testament nach der biblischen Geschichte von Overberg. 1 St. Books.

b. Evangelische, 2 St.: Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments aus den Biblischen Historien von Zahn nach Giebe. Küppers.

Deutsch, 8 St.: Lautrichtiges und sinngemässes Lesen, vorzugsweise aus dem I. Teile des Lesebuches für Mittelklassen von Volksschulen (Ausgabe für die Rheinprovinz), Erklären und Umformen des Gelesenen; Vortrag auswendig gelernter kleiner Gedichte. Einiges aus der Sprachlehre und Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Rücksicht auf Dehnung und Schärfung. Books.

Geographie, 1 St.: Heimatkunde: Das Schulhaus mit Umgebung, Stadt, Stadtkreis, Landkreis, Regierungsbezirk, Provinz. Books.

Rechnen, 5 St.: Das kleine Einmaleins vollständig, Inhaltsuchen und Teilen, auch mit Resten im Zahlenkreise von 1—100 nach Kentenichs Methode; Erweiterung des Zahlenkreises bis 200 und Durcharbeitung desselben in den 4 Species. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise bis 1000. Nach dem Rechenbuche von Richter und Grönings, II. Teil. Books.

Dritte Klasse.

Ordinarius Spies.

Religionslehre, a. Katholische. 2 St.: Erklärung und Einübung der notwendigsten Gebete und Lesestücke. 1 St. Kaplan Reiners. — Ausgewählte leichte Lektionen aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. 1 St.: Spies. — b. Evangelische, kombiniert mit der II. Klasse.

Deutsch, 8 St.: Schreiblese-Unterricht nach der Normalwörter-Methode. Fibel von Eickelboom und Esser I und II; Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Anschauungskreise der Kinder; leichte Erzählungen und ganz kleine Gedichte. Spies.

Rechnen, 4 St.: Übungen im Zahlenkreise bis 10; Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen im Zahlenkreise bis 100. Vervielfältigen der Grundzahlen mit den Zahlen von 2 bis 5; angewandte Aufgaben. Rechenfibel von Kentenich. Spies.

Technischer Unterricht in der Vorschule.

Dieser wurde von den Klassenlehrern erteilt und zwar im Turnen und im Gesange wöchentlich in je einer Stunde (2 halben Stunden) in jeder Klasse, im Schreiben in der ersten Klasse in 3, in der zweiten und dritten in je 2 Stunden.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fächer.	Lehrbücher.	Gymnasium.						Vorschule.		
Katholische Religionslehre.	Diöcesan-Katechismus			III	IV	V	VI			
	Kleiner Katechismus							A	B	C
	Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte			III	IV	V	VI			
Evangelische Religionslehre.	Hollenberg, Religions-Handbuch	I	II	III A						
	Luthers Kleiner Katechismus				IV	V	VI	A	B	C
	Spruch- und Liederkanon	I	II	III	IV	V	VI			
	Zahn, Biblische Historien				IV	V	VI			
	Lobet den Herrn				IV	V	VI			
Deutsch.	Deycks, Lesebuch	I	II	III A						
	† B. Schulz, Lesebuch			III B	IV	V	VI			
	Crüwell, Lesebuch für die Mittelklassen kath. Volksschulen							A	B	C
	Eikelboom und Esser, Fibel									
	Buschmann, Leitfaden der deutsch. Sprachlehre			III B	IV	V	VI			
	Schulze, Lehrstoff							A	B	
Latein.	Meiring-Fisch, Grammatik	I	II	III	IV	V	VI			
	Klaucke, Übungsbuch für Secunda		II B							
	† F. Schultz, Aufgabensammlung			III	IV					
	† Meiring-Fisch, Übungsbuch					V	VI			
Griechisch.	† Koch, Grammatik	I	II	III						
	Wesener, Elementarbuch			III						
Französisch.	† Plötz, Grammatik	I	II	III A						
	† Plötz, Elementarbuch			III B	IV					
Englisch.	Plate, Engl. Lehrgang	I	II A							
Hebräisch.	Gesenius-Kautzsch, Grammatik	I	II A							
	Kautzsch, Übungsbuch	I	II A							
Geschichte.	† Kiesel, Lehrbuch	I	II A							
	Pütz, Deutsche Geschichte		II B	III						
	Pütz, Altertum für mittlere Klassen				IV					
Geographie.	Daniel, Leitfaden	I	II	III	IV	V				
	Lichtenstern und Lange, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI			
	Keil und Riecke, Schulatlas							A	B	
Mathematik und Rechnen.	Boymann, Trigonometrie und Stereometrie	I	II A							
	† Meyer, Planimetrie		II A	III	IV					
	Greve, fünfstellige Logarithmen	I	II							
	Heis, Aufgabensammlung	I	II	III B						
	Schellen, Rechenbuch				IV	V	VI			
	Richter und Mundt, Rechenbuch							A	B	
	Kentenich, Rechenfibel									C

Fächer.	Lehrbücher.	Gymnasium.						Vorschule.		
Physik u. Naturbeschreibung.	Trappe, Schulphysik	I	II	III A						
	Schilling, Grundriss der Naturgeschichte . .			III A	IV	V	VI			
Gesang.	Günther und Noack, Liederschatz	I	II	III	IV	V	VI			
	Erk und Greef, Sängerhain				IV	V	VI			
	Erk, Vorstufe zum Sängerhain							A	B	

Statt der mit † bezeichneten Bücher werden allmählich eingeführt werden: Buschmann, Deutsches Lesebuch — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch — Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik — Plötz-Kares, Französisches Elementarbuch — derselben, Kurzer Lehrgang der französischen Sprachlehre — Stein, Lehrbuch der Geschichte — Boymann, Planimetrie.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

Coblenz, 21. März 1893. Den Oberlehrern Dr. Bone, Dr. Cremans, Evers, Houben, Krah, Dr. Sieniawski, Dr. Vering ist von dem Herrn Minister der Charakter „Professor" verliehen worden.

Berlin, 25. Februar, **Coblenz,** 10. April. Das Zeugnis der Befähigung für den einjährigen Militärdienst kann, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Abiturientenzeugnis nur durch mindestens einjährigen Besuch der Secunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nachzuweisen ist, erworben werden, das Zeugnis für die Befähigung zum Subalterndienst auch durch eine Extraneer-Prüfung und ohne einjährigen Besuch der Secunda (vgl. u. Berlin, 8. Februar 1894).

Berlin, 17., **Coblenz,** 28. April. Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, sollen sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erhalten, und es wird ihnen empfohlen, mit einer solchen sich ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion zu melden. — Nach einer Verfügung Berlin, 27. December 1893, Coblenz, 9. Januar 1894 kann auch den Untersecundanern, welche sich der Pharmacie widmen wollen, ein vorläufiges Zeugnis über das Ergebnis der Abschlussprüfung ausgestellt werden.

Berlin, 8. Mai, **Coblenz,** 26. Mai. Mitteilung einer Verfügung betreffend die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Coblenz, 20. September. Weitere Belehrungen betreffend Massnahmen gegen Weiterverbreitung der Cholera.

Berlin, 7., **Coblenz,** 30. Oktober. Aus den Berichten der Königlichen Provinzial-Schulkollegien hat der Herr Minister die Überzeugung gewonnen, dass die Einrichtung der öffentlichen Prüfung zum Schlusse des Schuljahres in den Augen des Publikums fast überall dasjenige Interesse verloren hat, welches ihr in früheren Zeiten entgegengebracht wurde. Da somit der Hauptzweck der Einrichtung, die Vermittelung des Zusammenhangs zwischen Schule und Familie, nicht mehr erreicht wird, und die Prüfung vielfach zu einer leeren Schaustellung zu werden droht, so werden die Königlichen Provinzial-Schulkollegien ermächtigt, dieselbe an allen den höheren Schulen, an denen nicht die Beibehaltung ausdrücklich gewünscht wird, in Wegfall zu bringen.

Coblenz, 23. September: Der Anfang der Unterrichtszeit für das Winterhalbjahr wird allgemein auf $8^1/_2$ und $2^1/_2$ Uhr festgesetzt.

Coblenz, 4. Oktober. Sofern durch den späteren Beginn und Schluss des Unterrichts besondere Schwierigkeiten, namentlich aus örtlichen Rücksichten sich ergeben sollten, sind besondere Anträge einzureichen. Dass aus diesem Grunde allein der ganze Unterricht auf den Vormittag verlegt werde, hat nach dem Erlass des Herrn Ministers seine grossen Bedenken. Es wird anheimgestellt, bei dem Beginn des Unterrichts um $2^1/_2$ Uhr den Unterricht unter Einschränkung oder gänzlichem Wegfall der Nachmittagspause um $4^1/_4$ bezw. 4 Uhr schliessen zu lassen.

Berlin, 24. Oktober, **Coblenz,** 24. November. Erläuterungen zur Prüfungsordnung vom 6. Janur 1892. A. Abschlussprüfungen: 1. Zur Abschlussprüfung sind alle Schüler der Untersecunda zuzulassen. Es kann den Eltern oder deren Stellvertretern nur ein Rat erteilt werden, einen Schüler nicht in die Prüfung eintreten zu lassen. 2. Auch solche Schüler, die nicht ein ganzes Jahr der Untersecunda angehört haben, sind zuzulassen, erhalten aber die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste nicht, bevor sie ein ganzes Jahr in der Untersecunda zugebracht haben. Der einjährige Besuch kann sich auf zwei berechtigte öffentliche Anstalten derselben Kategorie verteilen. 3. Die Abschlussprüfung kann von Schülern, die auf derselben Anstalt verbleiben, ausnahmsweise nach einem halben Jahre wiederholt werden, wenn sie am Ende des Schuljahres aus einem triftigen Grunde in die Abschlussprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben oder nach Massgabe der §§. 8 und 10 der Ordnung zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind. 4. Die Aufnahme von Schülern, welche auf diese Weise die Versetzungsprüfung mitten im Schuljahre bestanden haben, in die Obersecunda ist in der Regel nur in solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis zu Michaelis läuft, d. h. an Anstalten mit Wechsel-Abteilungen in den Michaeliskurs und ausserdem an den vereinzelten Schulen, wo das Schuljahr im Herbst beginnt. 5. In den Fächern, in welchen nur mündlich geprüft wird, ist im Falle, dass die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen oder überhaupt ein Zweifel über das Gesamtprädikat besteht, eine von dem Kommissar anzuordnende mündliche Prüfung zulässig. Ebenso ist es in diesem Falle zulässig, dass der Direktor oder der Kommissar bei nicht genügendem Ausfall des deutschen Prüfungs-Aufsatzes eine neue Aufgabe aus dem Deutschen oder anderen Fächern, in welchen in der Klasse kleinere deutsche Ausarbeitungen angefertigt werden, zur Bearbeitung stellt oder eine Übersetzungsprobe fordert. 6. Die Befugnis, in Zweifelsfällen der in §. 7, 4 der Prüfungs-Ordnung bezeichneten Art neue Arbeiten anfertigen zu lassen, steht auch dem Direktor zu. 7. In Fällen von Täuschungen oder Täuschungsversuchen, welche eine mildere Beurteilung zulassen, steht es dem Direktor frei, die Anfertigung einer neuen Arbeit in dem bezeichneten Fache anzuordnen. 8. Die Vorbedingung tadellosen Betragens ist auch auf die teilweise Befreiung von der mündlichen Prüfung ausgedehnt. Die Zulässigkeit des Verzichts des Schülers auf Befreiung von der mündlichen Prüfung in einem einzelnen Fache fällt weg. 9. Die Zurückweisung von der mündlichen Prüfung oder das Zurücktreten während des Verlaufs der schriftlichen oder der mündlichen Prüfung ist, wenn letzteres nicht durch Krankheit oder ausserordentliche Veranlassungen begründet erscheint, dem Nichtbestehen der Prüfung gleich zu achten. 10. Dem Ermessen des Kommissars bleibt es überlassen, ob er statt einer Stelle aus dem Prosaiker eine solche aus dem in Untersecunda gelesenen Dichter heranziehen will. 11. In einem oder zwei Fächern, zu welchen aber das

Deutsche, die alten Sprachen an Gymnasien, die neueren Fremdsprachen an Realanstalten und die Mathematik nicht zu rechnen sind, kann über nicht voll genügende Leistungen auch ohne formelle Kompensation weggesehen werden, wenn in allen den erwähnten Hauptfächern dem Schüler als Gesamtprädikat mindestens „genügend" ohne Einschränkung erteilt werden konnte. Die Entscheidung ist dann in dem Zeugnis kurz zu begründen. 12. Es genügt das Siegel der Schule. 13. Die Regel, dass die Abschlussprüfung nur einmal wiederholt werden kann, erleidet nur in dem oben unter 3 bezeichneten Falle eine Ausnahme. Schüler, welche auch nach zweijährigem Aufenthalt in Untersecunda die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, sind in der Regel zu entlassen. 14. Die von der mündlichen Prüfung ganz befreiten oder ausgeschlossenen Schüler haben dieser gleichwohl zuhörend beizuwohnen. 15. Das Ergebnis der Prüfung ist erst am Schulschluss mitzuteilen. Um Unzuträglichkeiten, welche daraus erwachsen können, thunlichst zu vermeiden, ist es dringend wünschenswert, dass die Abschlussprüfungen überall da, wo die Direktoren damit beauftragt sind, erst in den letzten 8 Tagen vor dem Schulschluss abgehalten und dass die Prüfungen an denjenigen Anstalten, wo die Departementsräte diese selbst leiten, gleichfalls möglichst kurz vor dem Schulschluss abgenommen werden. Sämtliche Untersecundaner haben bis zum Schluss der Schule diese zu besuchen und verbleiben selbstredend unter der Disciplin derselben. Nur im Falle der nachgewiesenen Unentbehrlichkeit des Zeugnisses für bestimmte Zwecke, z. B. für den Eintritt in die Militärlaufbahn, ist die Aushändigung desselben und die Entlassung des Schülers vor dem Schulschluss gestattet. B. Reifeprüfungen: Die oben unter **5** und **8** für die Abschlussprüfungen gegebenen Erläuterungen gelten auch für die Reifeprüfungen.

Coblenz, 2. Februar 1894. Der Schulschluss findet in jedem Jahre am Mittwoch der Charwoche statt. Dieser Tag hat noch als Schultag zu gelten. Der Anfang des neuen Schuljahres ist am Dienstag nach Misericordias, also in diesem Jahre am 10. April.

Coblenz, 3. Februar 1894. Der jüdische Religionsunterricht ist vom neuen Schuljahre ab mit demjenigen der beiden andern höheren Lehranstalten zu verbinden.

Berlin, 8., **Coblenz,** 19. Februar: Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

Empfohlene Lehrmittel: C. v. Schenkendorf und Dr. F. A. Schmidt, Jahrbuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland. Hannover-Linden bei Manz und Lange, 1893 (Coblenz, 4. Mai 1893). — O. Höcker und A. Ludwigs, Jederzeit kampfbereit. Leipzig bei A. Hirt (Berlin, 25. April, Coblenz, 10. Mai 1893). — Veröffentlichungen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde: Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts von Hoeniger (Bonn 1893) und Kölnische Künstler von J. J. Merlos, neu bearbeitet von E. Firmenich-Richartz und H. Keussen (Düsseldorf 1893). — G. v. Amyntor, Gerke Suteminne, und Dr. Güssfeld, Nordlandsreisen Sr. Majestät des Kaisers (Berlin, 21. August, Coblenz, 30. August 1893).

III. Chronik.

A. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Den Herren Oberlehrern Dr. Bone, Dr. Cremans, Evers, Houben, Dr. Sieniawski, Dr. Vering wurde laut Verfügung der Behörde vom 21. März v. J. der Charakter „Professor" verliehen.

Da die zunehmende Zahl der katholischen Schüler in jeder der beiden unteren Klassen des Gymnasiums einen doppelten katholischen Religionsunterricht nötig machte, hat der Herr Rektor Dr. Sasse seit dem 26. Juni v. J. sich in dankenswerter Weise an diesem Unterricht beteiligt.

Im Juli wurde der Herr Dr. Leyhausen an die Ritterakademie in Bedburg, Herr Dr. Kohn für einige Zeit zur Aushülfe an das Realgymnasium in Trier berufen. Im Juli wurde auch Herr Dr. Geyr und im August Herr Oberlehrer Bützler zu einer militärischen Übung einberufen.

Seit den Weihnachtsferien sind die Herren Professoren Houben und Dr. Cremans ausser Thätigkeit, nachdem ihnen wegen geschwächter Gesundheit vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein vierteljähriger Urlaub bewilligt worden ist. Die Vertretung derselben so wie des während des Januars durch Krankheit verhinderten Herrn Prof. Krah wurde grösstenteils durch die wieder eingetretenen wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Papenhoff und Herrn Dr. Kohn, sowie durch Vereinigung der Untersecunda in einem Teile des Unterrichts bewirkt.

Das Gymnasium verliert in diesem Schuljahre zwei seiner älteren und verdienstreichen Oberlehrer. Herr Professor Evers ist nach 14jähriger Thätigkeit an unserer Anstalt im vorigen Herbste nach Barmen übergegangen, nachdem er zum Direktor des dortigen Gymnasiums gewählt und Allerhöchst bestätigt war. Herr Professor Dr. Sieniawski ist nach 17jähriger hiesiger Thätigkeit auf seinen Wunsch in die Provinz Posen an das Gymnasium zu Ostrowo versetzt worden und wird am Ende des Schuljahres dahin abgehen.

An die Stelle des Herrn Direktors Evers ist der Herr Oberlehrer Peters*) vom 1. Oktober ab hieher versetzt worden. Da der Divisionspfarrer Herr Zierach seit dem vorigen Herbste wegen anderweitiger Amtsgeschäfte auf seine Aushülfe beim evangelischen Religionsunterrichte verzichtet hat, wurde dem Herrn Peters der evangelische Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums übertragen.

Die Stelle des Herrn Prof. Sieniawski wird mit dem Anfange des nächsten Schuljahres der Herr Professor Dr. Hassencamp, bisher am Gymnasium in Ostrowo, einnehmen.

B. Andere Ereignisse.

Am 14. Mai wurden 48 vom Religionslehrer Herrn Dr. Küpper vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

Während des Sommers wurde in der Regel an zwei Nachmittagen mit jeder Klasse ein Ausgang gemacht.

---

*) Rudolf Peters wurde geboren am 12. August 1864 zu Witten an der Ruhr, studierte am Gymnasium zu Soest und an der Universität Bonn, leistete sein Probejahr ab am Gymnasium zu Saarbrücken vom Herbst 1888—89, war darauf ein Jahr wissenschaftlicher Hülfslehrer am Progymnasium in Trarbach und demnächst am Gymnasium in Kreuznach, wo er vom 1. April 1891 ab als ordentlicher Lehrer angestellt wurde.

Am 15., 16. und 19. Juni, ferner am 6. und 7. Juli fiel wegen drückender Hitze der Nachmittags-Unterricht aus.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 19. September.

Zwei Schüler hat das Gymnasium durch den Tod verloren: am 22. Juli den Untersecundaner Joseph Keller und am 4. November den Sextaner Hans Boelling. Die Beerdigung fand unter Begleitung von Lehrern und Schülern des Gymnasiums statt.

Infolge der Einführung der mitteleuropäischen Zeit wurde vom 1. November bis zum 12. Februar der Unterricht am Vor- und Nachmittage eine halbe Stunde später begonnen, jedoch der Nachmittagsunterricht nach Ausfall der Pause zu derselben Zeit wie früher geschlossen. Vgl. oben S. 20 Coblenz, 23. September und 4. Oktober.

Am 27. Januar fand zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. eine kirchliches Hochamt und Te deum und nach demselben eine Feier in der Aula mit Gesang der Schüler und einer Festrede statt. Auch der auf den 15. Juni, 18. Oktober und 9. März fallenden Kaiserfeste wurde durch Gesang und Vorträge von Schülern und eine Ansprache an die Schüler in der Aula gedacht.

Am 8. März wurde unter der Leitung des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium beauftragten Direktors die mündliche Reifeprüfung mit den Schülern der Oberprima abgehalten, deren Ergebnis weiter unten mitgeteilt ist.

In diesen letzten Tagen des Schuljahres wird ebenfalls unter der Leitung des Direktors die mündliche Abschlussprüfung mit den Schülern der Untersecunda abgehalten. Das Ergebnis kann erst beim Schulschlusse bekannt gemacht werden. Vgl. S. 20 Berlin, 24. Oktober, n. 15.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893—94.

	Gymnasium.																	Vorschule.			
	IAa	IAb	IB	IIA	IIBa	IIBb	IIIAa	IIIAb	IIIBa	IIIBb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Se.	A	B	C	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1893	24		36	30	19	21	23	27	29	37	32	31	48	43	51	48	499	38	29	14	81
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892—93 . . .	22		34	28	16	18	16	23	21	34	28	26	42	32	45	41	426	32	28	14	74
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	32		21	28	17	20	21	25	19	26	32	32	42	35	—	—	350	26	13	—	39
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—		1	1	—	—	1	1	2	1	1	1	2	5	44	41	101	16	2	16	34
4. Frequenz im Anfange des Schuljahres 1893—94 . . .	14	20	24	31	20	23	29	30	29	30	37	38	50	51	50	48	524	48	16	16	80
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	2	—	1	—	2	—	3	2	—	3	2	2	9	26	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	4	14	2	3	—	5
8. Frequenz im Anfange des Wintersemesters	14	20	25	31	21	22	29	28	30	28	38	39	48	51	48	44	516	49	18	16	83
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	5
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	2	1	2	1	3	1	16	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	14	20	24	31	21	23	28	27	27	28	36	38	46	50	45	43	501	49	23	15	87
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894	19,3	20,1	18,7	17,4	16,5	16,5	15,8	15,9	14,6	14,5	13,1	13,1	12,1	12,6	11	11,2	—	10,1	8,5	6,9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters .	362	155	—	7	462	56	6	51	24	—	5	69	9	2
2. Im Anfange des Wintersemesters .	358	151	—	7	456	56	4	54	23	—	6	75	6	2
3. Am 1. Februar 1894	346	148	—	7	444	52	5	56	24	—	7	78	9	—

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Lfde. Nr.	Name.	Geburts-Datum.	Geburts-Ort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes überh. Jahre	Dauer des Aufenthaltes in Ia Jahre	Berufsfach.
1	Braun August	29. April 1873	Bolchen bei Lothringen	kath.	Provinzial-Rechnungs-Revisor in Düsseldorf	11	3	Rechtswissenschaft
2	Breuer Emil	14. Sept. 1871	Düsseldorf	kath.	Generalagent in Düsseldorf	12	3	Rechts- und Staatswissenschaft
3	von Buch Leopold	4. Juni 1876	Ilmenau	ev.	Verstorb. Hauptmann in Ilmenau	9	2	Rechtswissenschaft
4	Coninx Max	11. Nov. 1874	Gerresheim	kath.	Notar in Düsseldorf	10	3	Ingenieurfach
5	Conrads Karl	7. Juli 1872	Düsseldorf	kath.	Verstorb. Rentner in Düsseldorf	12	2	Rechtswissenschaft
6	Euler Hans	2. Jan. 1874	Düsseldorf	kath.	Justizrat in Düsseldorf	10	2	Rechtswissenschaft
7	Evers Albrecht	9. Sept. 1874	Mainz	ev.	Gymnasial-Direktor in Barmen	11	2	Militärfach
8	Fedler Franz	25. Aug. 1874	Schwelm	kath.	Verstorb. Postmeister in Mettmann	5	2	Marine-Baufach
9	Funcken Eugen	23. Mai 1873	Roermond	kath.	Rentner in Posterholt (Niederland)	4	2	Medizin
10	van Haag Goswin	20. Juni 1874	Wesel	kath.	Verstorb. Oberpostsekretär in Metz	10	2	Militärfach
11	Hau Johann	17. Febr. 1873	Düsseldorf	kath.	Divisions-Küster in Düsseldorf	9	2	Theologie
12	Heinemann Ernst	3. Nov. 1872	Düsseldorf	kath.	Kaufmann in Düsseldorf	12	3	Rechtswissenschaft
13	Heinemann Richard	14. Nov. 1875	Düsseldorf	kath.	Kaufmann in Düsseldorf	9	2	Rechtswissenschaft
14	Heuser Otto	17. Jan. 1874	Düsseldorf	kath.	Eisenbahnbetriebs-Sekretär in Düsseldorf	8	2	Theologie
15	Huppertz Gerhard	17. Febr. 1875	Barmen	kath.	Rentner in Düsseldorf	6	2	Militärfach
16	Ireland Joseph	21. Juni 1875	Düsseldorf	kath.	Maler in Düsseldorf	11	2	Militärfach
17	Kindler Albert	27. März 1874	Wallau	kath.	Verstorb. Maler in Düsseldorf	10	2	Elektrotechnik
18	Kleber Eugen	27. Mai 1875	Metz	kath.	Kaufmann in Düsseldorf	9	2	Rechtswissenschaft
19	Laurent Hans	13. Febr. 1871	Aachen	kath.	Verstorb. Arzt in Aachen	$4^1/_2$	3	Medizin
20	Lohmann Karl	15. April 1876	Laar b. Ruhrort	ev.	Kaufmann in Düsseldorf	9	2	Medizin
21	Mertens Max	2. Jan. 1875	Jülich	kath.	Kaufmann in Düsseldorf	10	2	Rechts- und Staatswissenschaft
22	Moersen Bruno	3. Dez. 1873	Düsseldorf	kath.	Verstorb. Kaufmann in Düsseldorf	11	2	Ingenieurfach
23	Peters August	17. Jan. 1876	Düsseldorf	kath.	Kaufmann in Düsseldorf	9	2	Rechts- und Staatswissenschaft
24	Peters Heinrich	9. März 1873	Brühl	kath.	Rentner in Düsseldorf	11	2	Rechtswissenschaft
25	Pflaum Otto	3. Mai 1876	Düsseldorf	ev.	Buchhändler in Fahnenburg bei Düsseldorf	6	2	Geschichtswissenschaft
26	Riffart Karl	3. Juli 1873	Düsseldorf	kath.	Baumeister in Düsseldorf	$10^1/_2$	2	Baufach
27	Schmitz Anton	11. Aug. 1876	Düsseldorf	kath.	Dr. med. in Düsseldorf	9	2	Theologie

Lauf. Nr.	Name	Geburts-Datum	Geburts Ort	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes überh. Jahre	Dauer des Aufenthaltes in 1a Jahre	Berufsfach.
28	Schnass Eduard	10. Okt. 1874	Kalk bei Köln	kath.	Civilingenieur in Düsseldorf	10	3	Rechtswissenschaft
29	Schultz Josef	29. Juli 1873	Düsseldorf	kath.	Maler in Düsseldorf	4	2	Theologie
30	Sieniawski Nikol.	26. Aug. 1875	Schrimm	kath.	Professor in Düsseldorf	4	2	Medizin
31	von Sobbe Adrian	20. Dez. 1875	Xanten	kath.	Königl. Forstmeister in Benrath	8	2	Kaiserl. Marine
32	Sonnenschein Karl	15. Juli 1876	Düsseldorf	kath.	Verstorb. Klempner in Düsseldorf	8	2	Theologie
33	Theisen Heinrich	4. März 1872	Volmerswerth b. Düsseldorf	kath.	Landwirt in Volmerswerth	4	2	Steuerfach
34	Zissener Karl	18. Juni 1872	Arenfels bei Hönningen	kath.	Obergärtner in Arenfels	3	2	Rechtswissenschaft

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt als Geschenk von der Freytagschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Q. Horati Flacci opera schol. in us. ed. O Keller und J. Haeussner. Ed. II. Lipsiae, Freytag 1892. — Cornelii Taciti opera. Rec. Joan. Müller. Vol. I. ibid. 1890. — Schulausgaben klassischer Werke für den deutschen Unterricht, 5 Bändchen, ebenda 1893.

Angekauft wurden: a) Fortsetzungen von folgenden Werken: K. Brugmann: Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Indices. Strassburg, Trübner 1893. — Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichts-Vereins. 7 Bd. Düsseldorf, Lintz 1893. — Jahrbuch des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Heft LXXXXIV. Bonn, Marcus 1893. — J. Janssen: Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters. 7. Bd. Ergänzt und herausgegeben von L. Pastor. Freiburg im Br., Herder 1893. — Monumenta Germaniae historica Auct. antiqu. tom. XI. p. I. Epistol. tom. II,, p. I. Berol. apud Weidmann 1893. Leg. sectio II, tom. II., p. II, sectio III tom. I, sectio IV tom. I. Diplom. reg. et. imperat. german. tom. II, p. II, scriptorum, qui vernac. lingua usi sunt. tom. I, p. I. Hannoverae impens. Hahn. 1893. — Pierers Konversations-Lexikon. 12 Bd. Stuttgart, Union 1893. — Grimm: Deutsche Wörterbuch. 4. Bd., I. Abt., II. Hälfte, 10. Lief., 8. Bd., 12.—14. Lief., 12. Bd., 5 Lief. Leipzig, Hirzel 1893. — J. Kürschner: Deutscher Litteratur-Kalender auf das Jahr 1893. Eisenach, J. Kürschners Verlag. — Centralblatt 1893. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1893. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (Kehrbach), Berlin, Hofmann u. Comp., 1893. — Gymnasium 1893. — Neue Jahrbücher 1893. — Wochenschrift für klass. Philologie 1893. — Monatsschrift für das Turnwesen 1893. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Lyon) 1893. — Mushacke: Stat. Jahrb. 1. u. 2. Abt. 1893/94.

b) Einzelne Werke: G. von Amyntor: Gerke Suteminne. Ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern. 3. Aufl. Breslau, Schlesische Buchdruckerei 1890. — Appiani Alexandrini Romanae hist. quae supersunt. tom. III. IV. Lipsiae sumpt. O. Holtze s. a. — K. Becker: Rheinischer Liederborn. Neuwied, Heuser o. J. — Dr. E. Berner: Geschichte des Preussischen Staates. München u. Berlin, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1891. — Dr. Friedr. Gebhard: Gedankengang Horazischer Oden in dispos. Übersicht nebst einem krit.-exeg. Anhang. München, Kutzner 1891. — Br. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. 1. u. 2. Bd. Stuttgart, Union 1891/92. — Dr. Al. Giesswein: Die Hauptprobleme der Sprachwissenschaft in ihren Beziehungen zur Theologie, Philosophie und Anthropologie. Freiburg im Br., Herder 1892. — Dr. L. Hahn: Geschichte des preussischen Vaterlandes. 22. Aufl. Berlin, Hertz 1891. — K. von Hase: Kirchengeschichte. 1.—3. Teil (1891/92). Leipzig, Breitkopf u. Härtel. — R. Hildebrand: Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. 4. Aufl. Leipzig u. Berlin, Klinkhardt 1890. — Die Oden und Epoden des Horaz. Bearb. von Dr. Herm. Menge. Sangershausen, Sittig 1892. — O. Hübners geogr.-stat. Tabellen aller Länder der Erde. 42. Ausg. für das Jahr 1893. Herausgegeben von Professor Dr. Fr. von Juraschek, Frankfurt a. M., H. Keller. — R. Lehmann: Der deutsche Unterricht. Eine Methodik für höhere Lehranstalten, Berlin, Weidmann 1890. — Dr. Conr. Rethwisch: Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrh. Berlin, Gaertner 1893. — W. Richter: Die deutschen Kolonieen. Paderborn, Junfermann 1892. — Dr. L. von Rönne: Verfassung des deutschen Reiches. Berlin, Guttentag 1891. — Professor Dr. Ed. Rothert: Karten und Skizzen aus der vaterländ. Geschichte der letzten 100 Jahre.

Düsseldorf, Bagel (1893). — Wandkarte von Oberitalien. Berlin, Reimer. — R. Kiepert: Dr. Jul. Rothfuchs: Beiträge zur Methodik des altsprachl. Unterrichtes, insbes. des latein. 3. Aufl. Marburg, N. G. Elwert 1893. — Dr. Rich. Schröder: Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte. Leipzig, Veit u. Comp. 1889. — Fritz Schultess: Vorlagen zu latein. Stilübungen. 2. Heft. Gotha, Perthes 1882. — F. Strübing: Sprachstoff zu den Bildern für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Heft 1—4. 11. Aufl. Berlin, Winckelmann u. Söhne, o. J. — Cornelii Taciti Germania. Erl. von Dr. Heinr. Schweizer-Sidler. 5. Aufl. Halle, Waisenhaus 1890.

c) Karten: E. Curtius u. J. A. Kaupert: Karten von Attika. Heft VII. Bl. XX, XXI. Berlin, Reimer 1893. — A. Hofacker: Karte der Oberbürgermeisterei Düsseldorf und Umgebung. Düsseldorf, Michels. — H. Kiepert: Östl. und westl. Planiglob. Berlin, Reimer. — F. von Stülpnagel: Wandkarte von Europa zur Übersicht der staatl. Verhältnisse. 5. Aufl. Gotha, Perthes. — Deutsches Reich und Nachbarländer. Oro-hydrographische Schul-Wandkarte nach E. von Sydows Plan, bearb. von H. Habenicht. Gotha, Perthes 1890.

2. Für den **Lesezirkel,** dessen Bücher nach vollendetem Umlauf in die Lehrerbibliothek übergehen, wurden angeschafft: Herm. Bender: Rom und römisches Leben im Altertum. 2. Aufl. Tübingen, Laupp 1893. — M. Carrière: Die sittl. Weltordnung. Leipzig, Brockhaus. 2. Aufl. 1891. — J. Dukas-Theodassos: Im Zeichen des Halbmonds. Köln, Bachem, o. J. — A. Ebeling: Napoleon III. und sein Hof. 2. Bd. Köln, Ahn 1893. — E. Geibel: Brunhild. 4. Aufl. Stuttgart, Cotta 1877. — F. Gregorovius: Der Tod des Tiberius. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1851. — J. Grosse: Tiberius. Tragödie. Wien, Wallishausser 1876. — Fr. Kreyssig: Vorlesungen über Shakespeare, seine Zeit und seine Werke. 3. Aufl. 2 Bde. Berlin, Nicolai 1877. — H. Landwehr: Dichterische Gestalten in geschichtl. Treue. Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1893. — P. Lindau: Altes und Neues aus der neuen Welt. 2 Bde. Berlin, C. Duncker 1893. — E. Lyall: Donovan. Autorisierte Übersetzung von E. Bagge. Leipzig, Wiegand o. J. — W. Müller: Polit. Geschichte der Gegenwart. Das Jahr 1893. Berlin, Springer 1893. — G. Mollat: Quellenbuch zur Geschichte der deutschen Politik im neunzehnten Jahrhundert. Leipzig, Haessel 1892. — Professor Dr. Christian Muff: Das Schöne. Halle, Mühlmann 1888. — L. Pastor: J. Janssen. Freiburg im Br., Herder 1892. — F. R. Paulig: Friedrich der Grosse. 2. Aufl. Frankfurt a. O., Paulig 1893. — Dr. A. Reissmann: Illustrierte Geschichte der deutschen Musik. 2. Aufl. Leipzig, Reisland 1892. — A. Richter: Deutsche Redensarten. Leigzig, R. Richter 1889. — W. Roscher: Politik. Geschichtl. Naturlehre der Monarchie, Aristokratie und Demokratie. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta 1893. — C. Rosenkranz: Die Pflanzen im Volksaberglauben. Kassel, Kessler 1893. — L. Salomon: Deutsches Leben und Streben im 19. Jahrhundert. Stuttgart, Levy u. Müller 1893. — W. Siemens: Lebenserinnerungen. Berlin, Springer 1893. — E. Zola: Der Zusammenbruch. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1892.

3. Für die **Sammlung von Schulbüchern** (bibl. paup): Dr. A. Kaegi, Professor: Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Berlin, Weidmann 1893. — Professor Dr. H. K. Stein: Lehrbuch der Geschichte. 2. u. 3. Bd. 5. Aufl. Paderborn, Schöningh 1893. — Dr. P. Wesener: Griechisches Elementarbuch. 1. u. 2. Teil. Leipzig, Teubner 1893. — Mehrere Exemplare von folgenden Büchern: Professor Dr. H. Busch: Lateinisches Übungsbuch. 1. Teil. 7. Aufl. von Dr. W. Fries. Berlin, Weidmann 1893. — Dr. J. Buschmann: Deutsches Lesebuch. Trier, Lintz 1892/93. — Dr. F. Deycks: Deutsches Lesebuch. 6. Aufl. bearb. von Dr. K. Kiesel. Leipzig, Bädecker 1884. — Dr. G. Ploetz: Elementarbuch. Ausgabe A. 3. Aufl. Berlin, Herbig 1894. — Professor Dr. H. K. Stein: Lehrbuch der Geschichte. 1. Bd. Paderborn, Schöningh 1892.

Von den Herren Ebel, Kais. Telegraphendirektor, und Peisert, Kais. Bankvorsteher, wurden mehrere Schulbücher, von der Verlagshandlung des Herrn Lintz in Trier wurde eine Anzahl Exemplare von Buschmanns Lesebuch geschenkt.

4. Für die **Schülerbibliothek:** Oskar Höcker und Arnold Ludwig: Jederzeit kampfbereit. Geschichtliche und militärische Bilder von der Entwickelung der deutschen Wehrkraft. Leipzig, Hirt 1893. — Welters Lehrbuch der Weltgeschichte, bearbeitet von Hechelmann. 39. Aufl. Münster, Coppenrath 1891. — Gotthold Klee: Die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung. Gütersloh, Bertelsmann 1893. — Gustav Höcker: 1870 und 1871. Zwei Jahre deutschen Heldentums. Glogau, Flemming o. J. — Dr. Schulze: Das römische Forum als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Gütersloh, Bertelsmann 1893. — Kulturbilder aus dem klassischen Altertume. 5 Bde. Leipzig, Seemann 1886—1894. — G. F. Hertzberg: Der Feldzug der 10000 Griechen nach Xenophons Anabasis dargestellt. 3. Aufl. Halle, Waisenhaus 1894. — Dr. Fr. Aly: Horaz, sein Leben und seine Werke. Gütersloh, Bertelsmann 1893. — Dr. Edmund Lange: Thukydides und sein Geschichtswerk. Gütersloh, Bertelsmann 1893. — Max Hübner: Jugendfreund, illustrierte Wochenschrift. 1. Jahrg. Breslau, Görner. — A. J. Cüppers: Hermann (Arminius) der Cherusker. Leipzig, Spamer. 2. Aufl. o. J. — L. H. E. Schmidt: Rheinlands schönste Sagen und Geschichten, für die Jugend bearbeitet. Berlin, Meidinger o. J. — Friedrich Meister: Robinson Crusoe, für die deutsche Jugend bearbeitet. Leipzig, Abel und Müller o. J. — Gustav Schwab: Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. 22. Aufl. Gütersloh, Bertelsmann 1890. — Otto Lehmann: Die schönsten Sagen des Rheins. 3. Aufl. Mülheim a. d. Ruhr, Bagel, o. J. — Goethes Iphigenie in vierfacher Gestalt. Herausgegeben von J. Bächthold. 2. Aufl. Freiburg, Akademische Buchhandlung 1888. — Schillers Glocke von M. Evers. Leipzig, Bredt 1893. — Lohmeier: Deutsche Jugend, Fortsetzung. — Das neue deutsche Universum, Fortsetzung.

5. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen:** Pendelapparat nach Mach, Kompensationspendel, Differentialwelle, Müllers Reflexionsapparat und dessen Brechungsapparat. — Jung: Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte, Zoologie II Tafel 11—20, Botanik II Tafel 11—20, Modelle zu Sclerotium claviceps purpurea und Peronospora infestans von Kleesen, Saccharomyces cerevisiae von Brendel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die folgenden Stipendien kommen jährlich zur Verwendung:

1. Aus dem Fonds des ehemaligen Seminariums ad St. Salvatorem halbjährig 500 Mark in 6 Portionen zu 62,50 und 4 Portionen zu 31,25 Mark. Diese Stipendien sind bestimmt für katholische Schüler, besonders solche, welche Theologie studieren wollen, sowie für katholische Studierende der Theologie. Ausserdem gewährt diese Stiftung jährlich 118,15 Mark zur Vermehrung der Schulbüchersammlung (bibliotheca pauperum).

2. Die beiden Sprunk'schen Stipendien von je 150 Mark jährlich, bestimmt für katholische Schüler, welche im bergischen Lande geboren sind.

3. Die Stiftung Kiesel: jetzt 155,10 Mark.

4. Die Schipper'sche Stiftung: jetzt 79,97 Mark.

5. Die Stiftung Friederichs-Krahe für Studierende der katholischen Theologie: 28,90 Mark.

Die Verleihung dieser Stipendien erfolgt stiftungsmässig entweder durch den Direktor (5), oder durch den Direktor und das Lehrerkollegium (3), oder auf den Vorschlag des Direktors durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium (4), oder auf den Vorschlag des Direktors und des Lehrer-Kollegiums durch die Königliche Regierung (1), oder unter derselben Voraussetzung durch die Stadtverwaltung und den Königlichen Regierungspräsidenten (2).

Das Stipendium n. 1 wird aus dem Bergischen Schulfonds, n. 2 aus der Stadtkasse, die übrigen werden aus der Gymnasialkasse gezahlt.

Ausserdem wurden bedürftige und würdige Schüler bis zu der vorgeschriebenen Zahl von 10 Prozent von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

In Übereinstimmung mit der Ministerial-Verfügung vom 7. Oktober v. J. (oben S. 19) wird eine **öffentliche Prüfung** nicht mehr abgehalten.

Der **Schulschluss** erfolgt am **Mittwoch, den 21. März.** An diesem Tage ist um $8^1/_2$ Uhr Gottesdienst in der Kirche für die katholischen und Morgenandacht in der Aula für die evangelischen Schüler.

Um 10 Uhr werden in der Aula neben Gesang-Aufführungen **Vorträge der Abiturienten** aus Sophokles Antigone in deutscher Übersetzung gehalten. Daran schliesst sich die **Entlassung der Abiturienten,** die Verkündigung der Versetzungen und in den Klassen die Verteilung der Zeugnisse.

Anmeldungen neuer Schüler für das **Gymnasium** und die **Vorschule** werden an demselben Tage nachmittags von 3 bis 5 Uhr und am **Donnerstag, den 22. März,** vormittags von 10 bis 1 Uhr angenommen. Die „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz" enthält im §. 2 folgende Bestimmungen:

> „Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen: 1. ein Geburtsschein,

2. ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen. — Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben."

Zur **Aufnahmeprüfung** haben sich die Schüler am **Montag, den 9. April,** vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, in der Aula des Gymnasiums einzufinden.

Das einem **Vorschüler** der hiesigen höheren Lehranstalten erteilte Zeugnis der Reife zur Aufnahme in Sexta gilt auch für die andern höheren Lehranstalten.

Der **Unterricht des neuen Schuljahres** beginnt am **Dienstag, den 10. April.**

Düsseldorf, im März 1894.

Dr. Uppenkamp.